

Warum Bolschewiki sich halten.

Arbeiter brauchen nur sehr wenig zu tun.—Verhältnisse bleiben bisher noch günstig, weil die Fabriken große Rohstofflager hatten.—Zeit mag's anders werden.

Man fragt sich immer wieder, wie es eigentlich möglich ist, daß die Bolschewiki bereits 15 Monate in Russland haften konnten, und daß selbst die Arbeiter noch nicht genug von ihnen haben. Die Antwort gibt ein aus Russland heimgekehrter Bremer Kaufmann in den Süddeutschen Monatsheften, die dem Bolschewismus ihr Kommando gewidmet haben. Der russische Arbeiter, erzählt er, hat nichts zu sehr wie die Arbeit. Lieber hungert er, als daß er angestrengt arbeitet. Geringe Lebensmittel, so wie alle anderen Sachen sind schrecklich teuer, aber der Verdienst ist groß und die Arbeitszeit sehr gering. Ich hatte öfters auf Lagern von Speckteuren zu tun; vor 10 Uhr morgens brauchte ich mich indessen nicht bilden zu lassen, dagegen konnte ich mittags 3/12 Uhr wieder gehen; wenn ich dann um 1 Uhr wiederkam, gingen auch die Arbeiter wieder an, um endgültig um 3 Uhr nach Hause zu gehen, hatten also nicht vier Stunden gearbeitet und erhielten pro Mann 40 Rubel pro Tag. Am Samstag machten sie bereits um 1 Uhr Schluss. So schön hatte es der russische Arbeiter früher nicht gehabt, aber diese Herrlichkeit wird nicht mehr lange dauern, denn eines Tages gehen die Stiefel und die Kleidung zu Ende, und dann wird's schlimm. Für ein Paar Stiefel forderte man bereits im September 3000 Rubel und für einen Anzug 2000 bis 3000 Rubel. Bis heute konnten die Fabrikarbeiter noch beschäftigt werden dank der enormen Vorräte an Rohmaterialien, welche die Bolschewiken bei Antritt ihrer Herrschaft vorfanden. Nicht allein, daß aus Asien Rohmaterialien herangeschafft worden waren, sondern auch die Contentenmacher hatten über Wladivostok und Archangel'sk ganz gewaltige Quanten herbeigeschafft. In den Fabriken, welche samt und sonders nationalisiert sind, haben die Direktoren nichts zu sagen, müssen aber arbeiten gegen ein Gehalt von 700 Rubel monatlich. Das Wort führt in den Fabriken der Arbeiterrat, welcher natürlich auch ein wenig ver-

dienen möchte. In einer der ersten Nähfabrik Russlands kostete das Groß Rollen Nähgarn 86 Rubel, aber man durfte es nicht kaufen, da durch eine Anzahl Dekrete der Dandol überhaupt verboten war. Nun der Russe weiß Rat. Er setzte sich einfach hinter den Arbeiterrat und erhielt auch wöchentlich ein paar tausend Gros, aber nicht zu 86 Rubel, sondern zu 165 Rubel, doch da der Russe das Garn mit Leichtigkeit zu 360 Rubel weiter verkaufen konnte, machte er noch ein gutes Geschäft. Allerdings lief er das Risiko, daß ihm die Ware auf dem Transport von der Fabrik zu seinem Lager konfisziert wurde, und dies ist mehr als einmal passiert. Ein ebenso einträgliches Geschäft machten diejenigen, welche sich mit dem Drucken von Notizen befaßten. Die 20. und 40. Stenensky Rubelnoten wurden massenhaft nachgemacht und offen angeboten; man trug mir 600 Rubel falsche Stenensky-Noten 200 Jarenrubel an. Jarenrubel waren überhaupt sehr im Ansehen und bedungen bei größeren Noten von 100 Rubel und darüber einagio von 20 Prozent. Keiner legte sich Stenensky Noten auf das Lager, denn jeden Tag kann die Herrlichkeit der Bolschewiki ein Ende nehmen und dann haben die Stenensky-Noten nur noch den Wert eines Silberbogens. Sie werden in Silberbogenform herausgegeben, immer 25 Stück in einem Bogen. Jeder nur halbwegs klare Kopf muß sich fragen, wohn die Verhältnisse freiben; zum Chaos zum allgemeinen Untergang.

Major Maher landet mit Nebraska Truppen

Sokolos, 11. April.—Unter den Passagieren der Mauretania, die gestern hier vor Anker ging, befanden sich, außer Admiral Sims, General Cole, dem 337. Infanterieregiment und 2700 Amerikanern, die unter britischer Flagge die Feldzüge mitgemacht hatten, auch Major Maher, früher beim Quartiermeisterdepartement in Omaha, und etwa 25 Soldaten von Nebraska. Die Leutnanten waren: Captain Harry T. Lewis, Luftschifferabteilung, 2419 S. 24. Str., Omaha; Sergeant Arthur A. Gustafson, 3515 S. 20. Str., Omaha; Sergeant Arthur W. Kreeck, 1212 Williams Str., Omaha; Mechaniker Irwin C. Sala, Manne; Mechaniker Amos A. Hoff, Forts; Sergeant Wallace E. Weiß,

Lincoln; Benjamin C. Schmidt, Infanterie; Charles F. Kury, Orford; Korporal Leo MacMiller, Postkammer; William F. Woltensteiner, Solbrook; Korporal Roy D. Judge, Atkinson; Homer D. Dommor, Moca; Mechaniker Lucius W. Bantine, Dakotings; Korporal Karl W. Carlson, Mills; Korporal Charlie J. Nelson, Ord; Mechaniker Hermann B. Wolf, Lincoln; Sergeant John A. Weber, Herman; William F. Heinz, Parkley; Korporal Everett Bates, Lincoln, alle mit dem 337. Infanterie.

Mit der 12. Aero Construction Co. waren: Sergeant Alfred F. Schroeder, Columbus; Cook Lewis, K. Shellen, Hastings; Aaron Webster, Osceola; Korporal Clyde D. Wilson, Wooddale.

Fliegt vielleicht heute nach Europa

St. Johns, N. D., 11. April.—Man ist hier der Ansicht, daß im Laufe des heutigen Tages Leutnant Harry Sawyer seinen Flug nach Europa in seiner Sopwith Maschine antreten wird. Der Gouverneur inspizierte die Flugmaschine heute morgen und man glaubt, daß Sawyer, sollte das schöne Wetter anhalten, heute nachmittags losfliegen werde.

Norweger über britische Zensur der Post erbittert

Christiania, 8. April.—Die in norwegischen Geschäftskreisen herrschende Erbitterung darüber, daß Postfachen zwischen Norwegen und den Ver. Staaten durch die britische Zensur gehen müssen und dadurch um vier bis sechs Wochen verzögert werden, nimmt stetig zu. Direkte Dampfer, die hier mehrmals wöchentlich abfahren, könnten die Post in zwölf Tagen nach den Ver. Staaten bringen. Der Stabedienst über England ist ebenfalls großen Verzögerungen unterworfen. Seltige Geschäftsleute glauben, daß dies beseitigt werden könnte durch die Eröffnung der transatlantischen drahtlosen Station in Stavanger, die für den Betrieb bereit ist.

Rettenarbeiten in Texas

Dallas, Tex., 11. April.—Die Rettungsarbeiten in dem vom Sturm heimgesuchten Distrikt gehen rüstig vorwärts. In allen größeren Städten haben sich Rettungsgesellschaften gebildet. Die 87 Toten sind beerdigt. Der Sachschaden ist bedeutend.

Diamantenraub. St. Paul, Minn., 11. April.—Zwei Landiten überfielen Henry Krieger, Eigentümer der Little Diamond Parlor, fuhren ihn und entnahmen mit Diamanten im Wert von \$8000 und \$75 Bargeld. Trotz aller körperlichen Misshandlungen, denen Krieger ausgesetzt war, weigerte er sich dennoch, den Kassenhahn, in welchem sich Diamanten im Wert von \$20,000 befanden, zu öffnen.

Der Sieg der Republikaner in St. Louis wird von der Westlichen Post als eine vernünftige Abfuhr für Underhandedheit und Gehässigkeit ausgelegt. Man in St. Louis nur beglückwünschen kann.

Marktberichte

Omaha Marktbericht. Omaha, Nebr., 11. April. Rindvieh—Zufuhr 1,000; Markt flau und niedriger. Prima Stiere, 17.25—18.00. Gute bis ausgewählte Wees, 16.25—17.00. Gewöhnliche bis gute, 16.00—16.25. Gewöhnliche, 13.75—14.75. Gute bis ausgewählte Fährlinge, 15.25—16.25. Mittelmäßige bis gute Fährlinge, 13.25—15.00. Gewöhnliche bis gute Fährlinge, 10.50—13.00. Rinde und Weiser, Markt flau und niedriger. Gute bis beste Heifer, 13.00—15.00. Ausgewählte bis prima Rinde, 12.75—14.00. Gute bis beste Rinde, 10.75—12.75. Mittelmäßige Rinde, 9.00—10.50. Gewöhnliche bis gute, 5.25—9.00. Stokers und Feeders, Markt flau und niedriger. Prima Feeders, 14.00—15.50. Gute bis beste Feeders, 12.50—13.50. Mittelmäßige bis gute Feeders, 11.00—12.50. Gute bis beste Stokers, 10.00—11.75. Mittelmäßige bis gute Stokers, 9.00—10.00. Gewöhnliche bis mittelmäßige Stokers, 7.00—8.50. Stok Heifers, 8.50—10.00. Stok Rinder, 7.50—9.00. Stok Rinder, 8.00—12.00.

Real Rinder, 8.00—14.00. Bullen und Stags, 10.00—12.00. Schweine—Zufuhr 7,400; Markt völlig 10c höher. Durchschnittspreis, 20.10—20.40. Höchster Preis, 20.45. Schaaf—Zufuhr 1,400; Markt fest, gute, 14.00—15.25. Gute bis ausgewählte Lämmer, 19.25—19.75. Mittelmäßige bis gute Lämmer, 18.50—19.25. Feeder Lämmer, 17.00—18.00. Fährlinge, gute bis beste, 16.00—17.00. Widder, 15.00—16.00. Mutterkühe, Ausgewählte bis gute, 14.00—15.00. Mittelmäßige bis gute Mutterkühe, 12.00—14.00. Feeder Mutterkühe, 7.00—8.50.

Chicago Marktbericht. Chicago, Ill., 11. April. Rindvieh—Zufuhr 2,000; Markt stark; Qualität schlecht. Schweine—Zufuhr 18,000; Markt 5—10c höher. Durchschnittspreis, 20.25—20.50. Höchster Preis, 20.65. Schaaf—Zufuhr 3,000; Markt fest. Beste Lämmer, 19.65.

Kansas City Marktbericht. Kansas City, 11. April. Rindvieh—Zufuhr 2,500; Markt langsam bis schwach. Schweine—Zufuhr 2,500; Markt fest, 10c höher. Durchschnittspreis, 20.00—20.35. Höchster Preis, 20.60. Schaaf—keine Zufuhr.

St. Joseph Marktbericht. St. Joseph, Mo., 11. April. Rindvieh—Zufuhr 300; Markt langsam. Schweine—Zufuhr 2,000; Markt 5—10c höher. Durchschnittspreis, 20.10—20.40. Höchster Preis, 20.50. Schaaf—Zufuhr 100; Markt fest.

Omaha Getreidemarkt. Frühjahrs-Weizen—No. 2 40—2 42. No. 2 33. No. 3 230. No. 4 230. Sample 2.18. Weiches Korn—No. 2 1.64. No. 3 1.61. No. 4 1.60. No. 5 1.56. No. 6 1.58. Gelbes Korn—No. 2 1.60.

RYAN'S SPECIAL Extra feiner Kaffee zu ermäßigtem Preise. Regikanischer Stil — wohlschmeckend und aromatisch. 10 Pfund für \$3.65. RYAN COMPANY 11. und Farney Straße Omaha, Nebraska

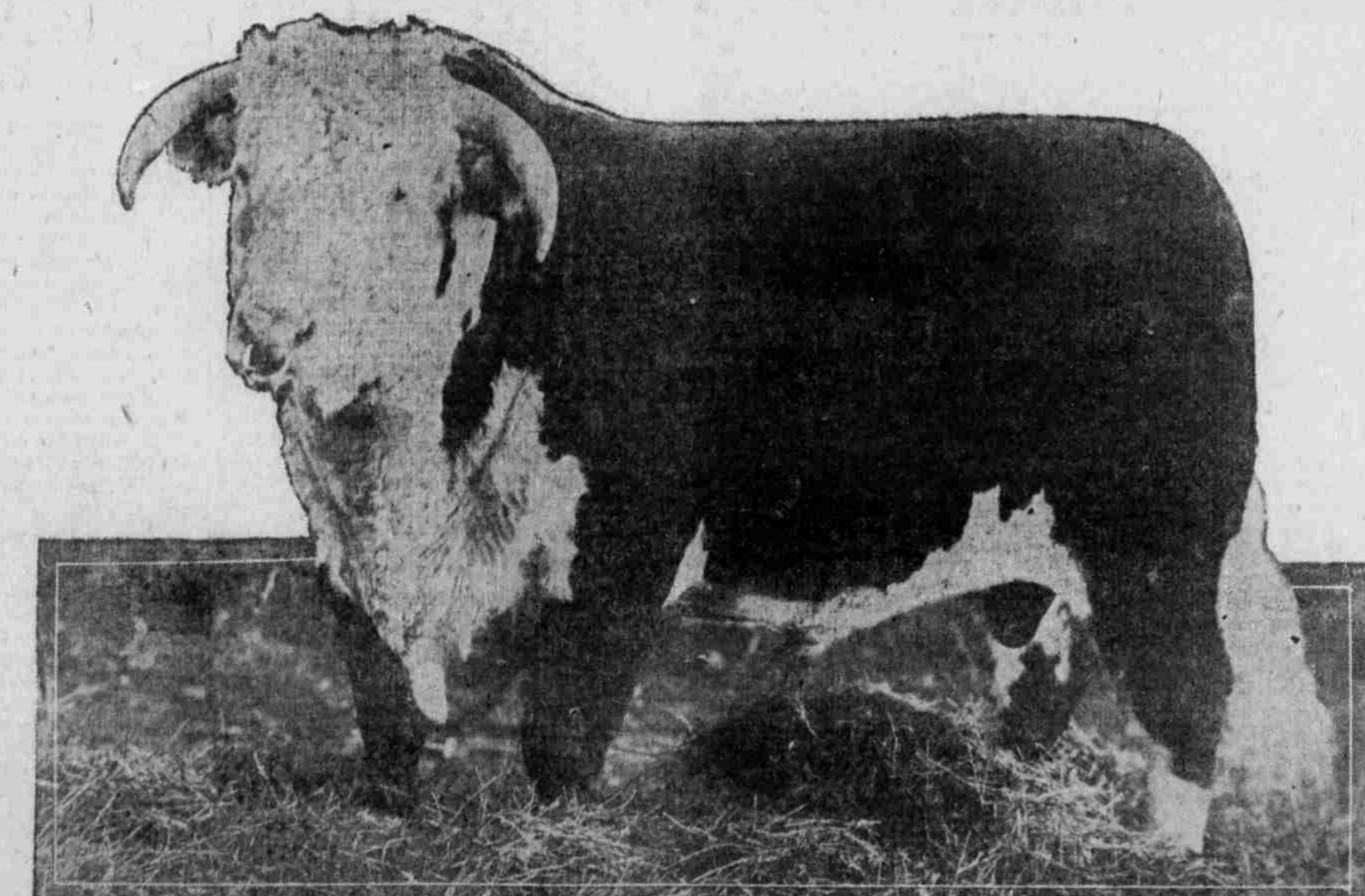
Unsere Bäume und Sträucher sind frisch ausgegraben. Unsere Anpflanzungsart befriedigt. Wir berechnen nichts extra für Kostenanschläge zum Baumpflanzen in der Landschafts- Gärtnerei. Man warte nicht, bis wir zu beschäftigt sind, Ihr Land in Augenblicke zu nehmen. Wir haben einen großen Vorrat von Frucht-, Schatten- und Zierbäumen. BENSON-OMAHA NURSERY 65. und Spencer Str. Tel. Benson 534

Saat Corn. Wollen Sie Saatcorn haben, das eine frühe und reiche Ernte liefert, so gebrauchen Sie unter Saatcorn, das eine reiche Ernte liefert und große Körner liefert, die als Futter einen hohen Nährwert besitzen. Ihre Saat kann gebraucht werden mit Vorteil von Jahr zu Jahr zu Jahr. Wir haben es. Wir nennen dasselbe Blair White. Sie verlangen, daß ein leber harter, Garmann, jede Experiment-Station und jeder County Agent einen Versuch mit diesem Saatcorn mache. Es gewährt irgendwo im Grenzgebiet. In guten Jahren gedeiht es sehr reichlich. Wir haben auch Blair Yellow Dent Corn und unter Blair No. 8, keine andere Sorte in diesem Jahre. Man verschaffe sich unsere Preise für Blaeamen, Limoth, Alfalfa, Sweet Clover, Reihenschoten, Frühjahrs-Bohnen, Saatgetreide, Ackerbohnen, Gartenbäume, Bäume usw. und viel mehr. Blair White, Blair No. 8. Mittelmarkt des Saatcorns in der Welt, Box 7.

Die Welt muss Rindfleisch haben!

Die Männer, die was leisten, sind Rindfleischesser. Rindfleisch wird in Nachfrage stehen, solange gegessen wird. Es steckt viel Geld in der Zucht von Rindvieh für den Mann, der die Zucht versteht und der sich auf dem rechten Platz befindet. Die Welt ist heute um über 40,000,000 Kopf Rindvieh kurz. Das Land geht rindfleischlosen Tagen entgegen und die Viehherden gehen überall im Norden zurück, wegen der hohen Kosten der Erhaltung und Fütterung des Viehbestandes.

Wir werden das nötige Rindvieh liefern. Nach der Theorie handelnd, „Geh nach dem Süden, wenn die Masse nach dem Norden geht“, hat sich die Unit Land & Cattle Company nach dem Süden begeben, um sich der profitablen Rindviehzucht zuzuwenden und der wachsenden Nachfrage abzuwehren, die sich überall in unserm Lande und in der Welt nach Rindvieh geltend macht. Gewiegte Männer behaupten, daß nie zuvor in der Weltgeschichte es eine bessere Gelegenheit gab, sich der Viehzucht zuzuwenden und es gibt keinen andern Platz, der so ideal gelegen ist für die Viehzucht zu solch niedrigen Kosten und solch großen Profitten, als in den guten Grasdistrikten des Südens. Schließen Sie sich uns an und Sie werden nicht nur dazu helfen, die Welt zu füttern, sondern sich selbst in finanzieller Beziehung helfen.



Wir eignen 9,000 Acker Land. Unsere Ländereien, 9,000 Acker, sind in Mississippi gelegen, in Greene County, 2 1/2 Meilen von Reaksville, dem County. Das ist für Viehzucht ganz vorzüglich gelegen. Das Vieh kann den ganzen Jahr im Freien gehalten werden. Kurzhaarige Gräser, die hier heimisch sind, liefern üppige Weiden und auf dem Land wachsen ebenfalls alle Sorten zahme Gräser, Alee und Alfalfa im Ueberflut. Das Wasser ist gut und reichlich und Vieh kann mit geringen Unkosten gequastet werden mit entsprechenden großen Profitten.

Profite sind sicher. Die Periode der Anlage hat eine Dauer von sieben Jahren vom 1. Mai 1919 ab, und während dieser Periode, wenn Verkäufe gemacht werden, werden die Nettogewinne sofort verteilt; die eine Hälfte geht an die Gesellschaft und die andere Hälfte an die Unit-Besitzer im Verhältnis zu der Anzahl der Units, die Sie halten. Nach sieben Jahren wird die ganze Herde verkauft und eine gleiche Verteilung der Profite findet statt, außer von 2,250 Kühen, welche separat verkauft werden und deren Ertrag unter die Unit-Besitzer verteilt werden wird. Ebenfalls die 9,000 Acker Land, welche den Unit-Besitzern gehören; je nach der Zahl der Units.

Falls eine Kuh krepirt, wird sie kostenlos ersetzt. Sollte eine Kuh krepieren, so wird das kein Verlust für den einzelnen Unit-Besitzer sein. Dieselbe wird aus der allgemeinen Kasse ersetzt. Gewähltes Jungvieh wird zu Zuchtzwecken gehalten und der Kuhherde hinzugefügt werden. Stiere und vorzügliche Fährer werden für den Markt gefüttert, so rasch als möglich. Für die allerbeste Verwaltung wird gesorgt und ein Jahresbericht über den Bestand der Herde wird geliefert und ihre Zunahme und Profite den Investoren zugefandt.

UNIT LAND & CATTLE CO. 308 Barker Block Omaha, Neb. C. D. Lohes, Präsident, Omaha, Nebr., Ex-Kongressmann des Omaha Distriktes seit 8 Jahren. A. D. Kunn, Vice-Präsident, Sekretär und Schatzmeister der McKenney Dentists. Thomas Maloney, Schatzmeister, Ex-Mayor von Council Bluffs, Iowa, drei Termine. V. P. Doyle, Sekretär, Leiter der Veterinär-Abteilung des Des Moines Register and Leader, Des Moines, Iowa.